

ARMIN SAUB „Farbkontakte“

Armin Saub

*Jg. 1939, Mitbegründer der Münchner
Künstlergruppe „Kollektiv“ Herzogstraße*

Ein Leitmotiv seiner Arbeit, die Entgrenzung des Bildes in den mehrdimensionalen Raum hinein, hat sich individuell und auch immer wieder im Dialog mit anderen Künstlern und Künstlergruppen weiterentwickelt. Seine Malerei steht im Bezug zum realen Raum, gleichzeitig entwickelt sie im Prozess der Bildfindung ihre eigene bildimmanente Räumlichkeit. Es ist eine gestische und meditative Malerei mit abstrakten Elementen und realen Versatzstücken, deren Formensprache vielfältige irritierende Assoziationen mit der äußeren und inneren Welt auslöst. Der Ausstellungstitel „Farbkontakte“ umschreibt mit einem Begriff die Auseinandersetzung mit Materialien, dem Malprozess und der Umwelt. „Farbkontakte“ heißt, dass die Farben in ihrer Materialität und Intensität auf den Maler zutreten, Kontakt mit ihm aufnehmen; er lässt sich auf sie ein ohne vorgefasste Ideen und ohne akademische Formalismen. Die Intensität des Materials Farbe bringt ihn auf die Fährte, Zusammenhänge zu finden, die Welt zu erkunden und zu deuten, nicht wie die Naturwissenschaftler das tun, aber parallel dazu, als ästhetische Welterforschung.